



**Dr. Helga Stödter,
Gründerin und Ehrenpräsidentin FIM**

zum 20jährigen Jubiläum von FIM

20 Jahre FIM

Sind tatsächlich schon 20 Jahre vergangen seit damals, als einige Hamburgerinnen zusammen saßen und eine Vereinigung für Frauen im Management, eben FIM, zu gründen beschlossen? Wir waren alle noch beschwingt von dem Erfolg des Internationalen EWMD-Kongresses, der 1986 in Hamburg stattfand (Industrial change and womens` s level corporate involvement) und in dem soviel Begeisterung aufkam für Frauen in Führungspositionen und für Führungspositionen für Frauen im Management! Soviel Netzwerken und Aufbruchstimmung während des Kongresses! Soviel Aufgaben, auch und gerade in Deutschland!. Wir brauchten – ungeachtet unserer Europa-Begeisterung – einen nationalen Verband, um unsere Ziele zu verwirklichen.

Vieles haben Frauen im Management erreicht – auch wie nie zuvor Spitzenpositionen. Aber es sind noch immer nicht genug, und wir liegen im europäischen Vergleich sehr weit hinten, was die Chancen qualifizierter und leistungsbereiter Frauen anbetrifft.

FIM hat sich von Anfang an als Netzwerk verstanden, und diese Aufgabe nehmen wir auch mit in die nächsten Jahrzehnte. Wir brauchen eine starke Kommunikation zwischen uns Mitgliedern, aber auch einen Schulterschluss mit all den Institutionen, die in unserem Sinne aktiv sind, gleiche oder ähnliche Ziele haben und zu einer loyalen Zusammenarbeit bereit sind. „Gemeinsam sind wir stark“ – oft zitiert und immer wieder bewährt.

Brauchen wir auch Seilschaften, mit denen wir zugleich ein Vorbild setzen für verantwortungsbewusstes Handeln in der Personalpolitik? Wir sollten darüber reden.

Erfolgreiches Netzwerken braucht persönlichen Einsatz. Aufgeschlossenheit und Zuwendung für andere Frauen in unserer Vereinigung.

Die Begriffe „Solidarität“ und „Loyalität“ werden oft zitiert, aber immer noch zu selten gelebt. Auch da liegen unsere Herausforderungen, unsere Zukunftsaufgaben.

Mehr noch: Wir haben uns gegründet als **das nationale** Sprachrohr für Frauen im Management. Auch das verpflichtet uns. Wir müssen unsere Erfahrungen, unsere Erwartungen an die Gesellschaft, mehr noch, unsere Interessenlage und unsere Forderungen formulieren – soweit Übereinstimmung besteht, mit anderen Frauenverbänden gemeinsam – und die Verantwortlichen in unserer Gesellschaft, vor allem auch in der Wirtschaft, zum Handeln auffordern. Wir haben nicht nur das Recht dazu, sondern nach meiner Auffassung auch die Pflicht. Wir wissen, dass das Potential von qualifizierten Frauen in unserem Land in unverantwortlicher Weise vergeudet wird, zum Schaden unseres ganzen Landes. Dabei hilft es uns, dass gerade jetzt viele der Themen, die für uns wichtig sind, in der Öffentlichkeit, auch in der Politik, diskutiert werden. Lassen Sie uns die Chancen nutzen!

Viele sinnvolle Aufgaben liegen vor uns, warten auf uns, fordern uns. Genug für die nächsten 20 Jahre von FIM!

Dr. Helga Stödter

Ehrenvorsitzende FIM e.V.